

Mieze oder das geschenkte Leben

Katzen haben bekanntlich sieben Leben, sagt der Volksmund. Trotzdem werden jahrein jahraus unzählige von Ihnen Opfer des Strassenverkehrs und verenden qualvoll unter den Rädern unserer immer grösseren und schnelleren Automobile.

Am zweiten November letzten Jahres widerfuhr dieses Schicksal beinahe auch Mieze. Ein grosser Lastwagen erfasste sie beim Überqueren der Strasse. Schwer verletzt wurde Mieze in unsere Praxis gebracht, drei von vier Beinen versagten ihren Dienst. Auf den ersten Blick glaubte niemand daran, dass es eine Möglichkeit geben würde, die junge Kätzin am Leben zu erhalten, niemand ausser der Besitzerin. Leidgeprüft genug, durch eine schwere, unheilbare Erkrankung ihres Ehemannes, mit dessen Tod sie täglich rechnen musste, konnte und wollte sie einfach nicht glauben, dass jetzt auch noch ihre Lieblingskatze sterben sollte - das würde ihre Kräfte übersteigen.

Gross waren ihre Erwartungen an unser Team und gross der Druck, ein Leben zu erhalten, über dessen Zukunft wir im Ungewissen waren. Die genaue medizinische Abklärung ergab ein erschütterndes Bild. Leichte innere Verletzungen wurden begleitet von kleinen Schürfwunden am rechten Vorderbein, einer totalen Abschürfung der Haut am linken Vorderbein bis zum Ellbogen und einem ausgereckten Sprunggelenk mit komplettem Verlust der Seitenbänder und vier gebrochenen Zehen an der linken Hinterpfote. Nach der Stabilisation des Kreislaufes als Notfallmassnahme war klar, dass das linke Vorderbein amputiert werden musste und das linke Hinterbein für sechs Wochen eine chirurgische Fixation benötigte. Wir konnten uns nicht für diese aufwändigen Operationen entschliessen, weil wir nicht an einen Erfolg glaubten. Wir empfahlen der Besitzerin schweren Herzens, Mieze zu euthanasieren. Die Vorsehung wollte es anders. Zwei Tage nach unserer Entscheidung zur Euthanasie, zwei Tage, die uns die Tierbesitzerin um Bedenkzeit gebeten hatte, erhob sich Mieze erstmals. Mit ihren dick bandagierten Beinen sass sie in ihrer Boxe und ass von ihrem Futter, ihren schweren Unfallverletzungen zum Trotz. Nach diesem klaren Entscheid zum Leben, brachten wir es nicht mehr übers Herz, dem Dasein von Mieze ein Ende zu setzen. Mit gemischten Gefühlen planten wir das weitere chirurgische Vorgehen.

Ein chronologisches Protokoll:

1. – 4. Tag: Dauertropfinfusion, Medikamente und Wärme zur Unterstützung des Kreislaufes, starke Schmerztherapie; Röntgenbilder der beiden linken Gliedmassen, des Brustkastens und des Bauches zur genauen Beurteilung der Verletzungen; tägliche Verbandwechsel und Blasenentleerungen
Mieze frisst nur wenig, hat Schmerzen und setzt selbständig keinen Urin ab
5. Tag: Mieze setzt spontan Harn und Kot ab und frisst mit mehr Appetit
6. Tag: die linke Vorderpfote beginnt abzusterben
7. Tag: Mieze sitzt in der Boxe, isst mit gutem Appetit und versucht aufzustehen
8. Tag: Entscheid zur operativen Stabilisierung der linken Hintergliedmasse
9. Tag: Seitenbandersatz und Sprunggelenks-Reposition hinten links, Stabilisierung der Gliedmasse mittels einer externen Fixation, nasser Verband – die

Abrasionsverletzung am Sprunggelenk ist gross und kann nicht genäht werden - die ganze innere Seite bleibt ohne schützende Hautschicht

11. Tag: Entwicklung eines hartnäckigen Schnupfens, wenig Appetit

13. Tag: weiterschreitendes Absterben des linken Vorderbeines, mässiger Allgemeinzustand

16. Tag: Amputation der linken Vordergliedmasse trotz starken Schnupfens

17. Tag: Mieze erholt sich sehr gut von der zweiten Operation und wirkt zunehmend munterer

18. Tag: erste wackelige Stehversuche, guter Appetit

21. Tag: erste wackelige Gehversuche, deutliche Besserung des Schnupfens, Mieze ist anhänglich und munter

29. Tag: Endgültige Abheilung des Schnupfens

36. Tag: Ersatz der externen Fixation zur stabileren Fixierung

37. Tag: Mieze kann mit der neuen Fixation besser stehen und macht Gehversuche

38. Tag: Der Hautdefekt am Sprunggelenk heilt langsam zu, beträgt aber immer noch 2x2cm

52. Tag: Mieze darf zur grossen Freude ihrer Besitzerin, deren Mann in der Zwischenzeit seiner unheilbaren Erkrankung erlegen war, am Heiligabend nach Hause entlassen werden. Sie hat unterdessen gelernt, sich auf drei Beinen schnell und sicher durch ihre Welt zu bewegen.

55. – 62. Tag: Verbandwechsel alle 3 Tage, bis zur vollständigen Abheilung der Wunde

80. Tag: letzter Eingriff - Entfernung der Implantate am Hinterbein

81. Tag: Mieze kann sich zur Freude aller auch ohne externe Fixation sicher und geschickt fortbewegen

Das ganze PraxisTeam freut sich, Mieze in guter Gesundheit entlassen zu dürfen, Mieze, die uns wieder einmal gezeigt hat, dass Katzen wirklich sieben Leben haben.

Autor: Dr. med. vet. Hans-Peter Früh, Tierarzt
Praxiszentrum Dr. Hans-Peter Früh

